



Predigt 21. Mai 2023



2. Chronik 7,14 / Weitere



Daniel Ott

## Freiheit durch Wiederherstellung

### Einleitung

Es ist noch nicht lange her, da haben wir als Christen an Ostern die Auferstehung von Jesus gefeiert. In einer Woche feiern wir an Pfingsten die Ausgiessung des Heiligen Geistes. Eine gute Zeit für Arbeitnehmer, denn christliche Feiertage bedeuten bei uns in der Schweiz meistens (noch) arbeitsfreie Tage. Und im Fall von Ostern und Pfingsten bedeutet es jeweils ein verlängertes Wochenende. Dazwischen, fast ein wenig unscheinbar, ist da auch noch Auffahrt. Da ergibt sich dann sogar die Möglichkeit, mit einer „Brücke“ gleich vier Tage frei zu machen.

Für uns Christen sollte aber beim Gedanken an Auffahrt mehr als nur arbeitsfreie Zeit im Vordergrund stehen. Es geht um Freiheit durch Wiederherstellung!

### Auffahrt bedeutet Wiederherstellung

40 Tage nach Ostern fährt Jesus in den Himmel auf (siehe Lk 24,50-53 und Apg 1,9-11). Nur, was macht Jesus seither dort im Himmel? Aus dem 1. Petrusbrief erfahren wir, dass Jesus seit seiner Himmelfahrt auf **dem Ehrenplatz an der rechten Seite Gottes** sitzt und alle Engel und alle Mächte und Gewalten ihm unterstellt sind (1. Petr 3,22). Jesus ist also nicht untätig, sondern er regiert als König. An Auffahrt hat Jesus seinen rechtmässigen Platz als König auf dem Thron wieder eingenommen. **Auffahrt hat mit Wiederherstellung zu tun!** Denn dort, auf den Herrscherthron des Königs, gehört Jesus seit eh und je hin. Jesus, war Gott in allem gleich, er stand auf einer Stufe mit dem Schöpfer des Universums, Jesus, der Anfang und das Ende, wurde zum Diener von uns Menschen bis zu seinem Tod am Kreuz (vgl. Phil 2,6-11 / Off 22,13). Und jetzt regiert er wieder auf seinem himmlischen Thron. Schon in den Evangelien selbst wird auf diesen Herrscherplatz hingewiesen:

*Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, aufgenommen in den Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. (Mk 16,19)*

Jesus Christus steht nicht am Rand des Himmels und der Weltgeschichte. Er sitzt im Zentrum. Jesus ist jetzt wieder auf dem Thron. Der rechtmässige König regiert, der rechtmässige Zustand ist wiederhergestellt. Und doch, wenn wir auf diese Welt und in unser eigenes Leben schauen, scheint noch nicht alles

wiederhergestellt zu sein. Jesus regiert „de jure“ als König. Er ist „per Gesetz“ als rechtmässiger König eingesetzt. Aber „de facto“ scheint das (noch) nicht der Fall zu sein. In der allgemeinen Wahrnehmung dieser Welt sitzen andere Herrscher auf dem Thron. Die Herrschaft von Jesus wird nicht von allen Menschen anerkannt. Aber als Christen glauben wir, dass der Tag kommen wird, an dem sich *einmal alle vor Jesus auf die Knie werfen werden, alle die im Himmel und auf der Erde sind. Alle werden anerkennen, dass Jesus der Herr ist* (siehe Phil 2,10-11). Wie das dann in der Zukunft einmal genau aussehen wird (und was es bedeutet, erst dann Jesus als Herrn anzuerkennen), das können wir sicher Gott überlassen. Aber wichtig ist heute für uns, dass Auffahrt uns schon jetzt dazu einlädt, Jesus als unseren König anzuerkennen – und so selbst Wiederherstellung zu erfahren.

Schauen wir uns ein „Modell“ für Wiederherstellung in der Bibel an.

### Ein „Modell“ für Wiederherstellung

Vor etwa 3000 Jahren wurde der erste Tempel des Volkes Israel eingeweiht. Salomo, der Sohn Davids war damals König und unter seiner Leitung wurde dieser Tempel gebaut. Aber es war nicht sein Tempel. Denn er war als menschlicher König „nur“ ein irdischer Repräsentant des himmlischen Königs. Und für diesen himmlischen König, für Gott selbst, wurde dieser Tempel gebaut. Nach der feierlichen Einweihung dieses Tempels (nachzulesen in 2. Chronik, Kapitel 5-7) spricht Gott zu Salomo. Er verspricht ihm, sein Volk zu heilen und wiederherzustellen. Dieses Versprechen Gottes hat bis heute Bedeutung für das Volk Israel und wird es in Zukunft auch noch haben. Gleichzeitig sind wir, wenn wir an Jesus glauben, mit hineingenommen in das Volk Gottes. Gott sagt:

*Wenn dann mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt und betet und mein Angesicht sucht und umkehrt von seinen bösen Wegen, dann werde ich sie vom Himmel her hören. Ich werde ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen. (2. Chronik 7,14)*

Das ist eine gewaltige Verheissung! Es beginnt damit, dass Gott sein Volk, über dem sein Name ausgerufen ist, anspricht. Ich bin getauft auf den Namen

von Jesus (Apg 2,38). Ich bin also nach dem Namen von Jesus, dem König, benannt. Das gilt also für mich, ich gehöre zu Gottes Reich, zu seinem Volk durch den Glauben an Jesus Christus (dieses Versprechen gilt nicht für alle, es gilt für Gottes Volk. Und wenn du an Jesus glaubst, bist du da mit hineingenommen. Siehe z.B. 1. Petr 2,4-5.9).

Dann nennt Gott in diesem Vers **vier Voraussetzungen** für die Erhörung unserer Gebete um Wiederherstellung.

### 1. Gib zu, dass du keine Kontrolle hast.

*Wenn dann mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt...*

Wir beginnen mit Demut. Demut hat damit zu tun, dass ich erkenne und anerkenne, dass ich nicht Gott bin und dass ich keine Kontrolle habe. Demütig zu sein ist eine Wahl, die wir treffen. Viele Menschen sind verwirrt darüber, wie wahre Demut aussieht. Was bedeutet Demut **konkret**:

- Demut bedeutet, Gott unsere Sünde zu bekennen, sobald wir sie erkennen.
- Demut ist bereit, schnell zu vergeben.
- Demut weigert sich, Vergeltung zu üben, wenn wir unfair behandelt werden.
- Demut sucht danach, anderen zu dienen, und erwartet nicht, bedient zu werden.
- Demut ist, wenn wir für unsere Feinde beten.

Nichts davon ist einfach. Eigentlich ist all das sogar sehr schwer. Aber wenn wir demütig sind, verspricht Gott, uns zu helfen. Gott wersetzt sich jedes Mal den Stolzen. Aber wenn wir demütig sind, ist Gott auf unserer Seite. Er wird uns führen (Psalm 25:9), uns segnen (Jesaja 66:2), uns befähigen, unser Leben zu verändern (Jakobus 4:6) und unseren Stress reduzieren (Matthäus 11:29). Das ist **der Beginn** wahrer Heilung und Wiederherstellung.

### 2. Bitte Gott um Hilfe.

*Wenn dann mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt und betet...*

Gott ist bereit und wartet darauf, uns zu helfen. Das Problem ist oft, wir warten nicht darauf, dass Gott handelt. Aber er wartet darauf, dass wir uns vertrauensvoll im Gebet an ihn wenden.

Wie können wir um Wiederherstellung beten?

- Wir bitten mit Zuversicht. Wir müssen uns keine Sorge darüber machen, ob etwas nicht gross oder wertvoll genug ist, um es vor Gott zu bringen. Jesus sagt, dass wir für alles beten können (siehe Johannes 16,23: *Ich*

*versichere euch: Wenn ihr dann den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben.!*)

- Bitte im Namen Jesu. Das ist keine „magische“ Formel. Aber der Name von Jesus gibt uns jedes Mal, wenn wir beten sofortigen Zugang zum Vater (siehe Joh 16,23).
- Bete mit anderen zusammen (siehe z.B. Jak 5,13-15). Wir brauchen keine 50 Menschen, die mit uns und für uns beten (wobei das auch super ist!). Es können nur zwei sein. Aber es ist wichtig, sich mit anderen zu versammeln und zu beten.
- Glaube und erwarte eine Antwort. Bete im Glauben! Gott beantwortet das Gebet vielleicht nicht so, wie wir es wollen, aber er wird antworten (Jak 5,15).
- Bete weiter, bis Gott dir sagt (zeigt), dass du aufhören sollst. Wiederherstellung kann sofort oder über einen Zeitraum von Jahren erfolgen. Gott hat die Kontrolle über das Timing. Wir sollten nicht aufhören zu beten, solange Gott uns nicht zeigt, dass wir aufhören sollen.

### 3. Suche (zuerst) Gott, nicht ein Wunder.

*Wenn dann mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt und betet und mein Angesicht sucht...*

Es ist völlig in Ordnung, dass wir uns Wunder wünschen. Und es ist gut, Gott um Wunder zu bitten. Aber was wir noch viel mehr brauchen als ein Wunder von Gott, ist Gott selbst! Wenn wir Gott suchen, werden wir alles bekommen, was er uns geben möchte. (siehe z.B. Mt 6,33 oder 1. Petr 5,7)

Aber Gott zu suchen ist nicht etwas, was wir dann irgendwann einmal in unserer Freizeit auch noch tun. Es ist nicht etwas, das wir nach drei TV-Shows, einem Serienmarathon oder nach mehreren Stunden in den sozialen Medien tun sollen. Die Suche nach Gott darf nicht ganz unten auf unserer Prioritätenliste stehen. Gott zu suchen, in und durch all das, was wir denken und tun, soll der primäre Fokus unseres Lebens sein. Alles andere ist zweitrangig.

### 4. Richte dich neu auf Gott aus.

*Wenn dann mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, sich demütigt und betet und mein Angesicht sucht und umkehrt von seinen bösen Wegen...*

Oft geht es uns doch so: Wenn wir das Wort *Busse* hören, dann glauben wir, das ist etwas Negatives. Das finden wir schwierig. Wir stellen uns dann

vielleicht einen Mann auf der Strasse vor, der schreit: Kehre um oder verbrenne!

Aber das griechische Wort für Busse, „metanoia“, bedeutet wörtlich, Sinnesänderung. Seinen Sinn ändern, anders denken, seine Meinung zu ändern. Wir kehren um und bereuen, wenn wir über etwas anders denken als zuvor. Wir kehren um und bereuen, wenn wir jetzt anders über Sünde denken als vorher, wenn wir jetzt anders über Gott denken als vorher und wenn wir anders über uns selbst denken. Und wenn sich das alles dann auch auf mein Handeln auswirkt.

Wenn Jesus uns sagt, „tut Busse und glaubt an die gute Nachricht“ (vgl. Mk 1,15), dann geht es nicht nur darum, sich von etwas Schlechtem abzuwenden. Sondern, sich etwas Gutem zuzuwenden! Das bedeutet, sich dem lebendigen Gott hinzuwenden. Sein Herz für sein Reden zu öffnen.

Um Wiederherstellung für unser Leben zu finden, müssen wir aufhören, uns darauf zu konzentrieren, was „die Welt“ über unsere Situation und unser ganzes Leben sagt, und anfangen, darauf zu vertrauen, was Gott über unsere Situation und unser Leben sagt. Richte deine Aufmerksamkeit neu aus von der „Welt zu dem Wort“.

### **Fazit/Schluss**

An Auffahrt hat der rechtmässige König Jesus seinen Platz auf dem Thron eingenommen. Das ist Wiederherstellung. Es ist Zeit, dass du und ich als Teil des Volkes Gottes uns wiederherstellen lassen, dort wo wir Gott aus den Augen verloren haben. Ich weiss nicht, wie deine Situation jetzt gerade aussieht. Wo brauchst du Heilung und Wiederherstellung? Bist du bereit, einen Schritt zu tun? Dich zu demütigen? Gottes Angesicht im Gebet zu suchen und ihn aktiv um Hilfe zu bitten? Dich abzuwenden von dem, was dein Leben zerstört? Gott will dich heilen und wiederherstellen! Auffahrt lädt uns dazu ein, uns bereit zu machen für Gottes Wiederherstellung!

**Amen!**

---

© Chrischona Stammheim, 2023  
www.chrischona-stammheim.ch  
Kontakt: daniel.ott@chrischona.ch